Dritte Abhandlung.

Ein entferneter Orth zwischen der Stadt/ und Meer/ bezieret mit Cypressen/ und Grab-mahlen deren alten Königen von Lemnos.

Erster Eintritt.

Learcus mit zweyen See-Raubern/ als seinen Nachfolgeren; nachdeme Toantes.

Lea. Alle unsere Hofnung/ ihr Freunde/ ware umsonst: denen besten Unternehmungen widersetzet sich das Glük. Gehet/und ein jeder seye bereit. Aber was sehe ich = = = = ist es/ oder scheinet es mir? Ja/ es ist Toantes/ der herbeynahet/ und kommet allein (Die See-Rauber indessen gehen.) durch diese einsame Weege. Lasset uns den letzten Versuch thun: ihr Freunde/ höret.

(Die See-Rauber kehren zuruk/)
(denen Learcus in geheim etwas)
(saget.)

Toa. Bey denen Thessalischen Zelten solte ich bleiben. Ihr aber verstattet es nicht / ungeduldige Begierden.

Lea. Habt ihr es gehöret? Gehet.)
(Zu denen Raubern / die gehen.)

Toa. Zweifelhaft / Sorgen-voll / zittere ich / bin in Unruh: beförchte alle Augenblik eine traurige Botschaft. Will mich von dieser öden Seiten in den Pallast verfügen. (Im Weggehen.)

Lea. Vernehme mich / und alsdann verjage mich / wann du wilst. (Stehet auf / und folget ihm nach.)

Toa. Weist du nicht / Verrähter / was für eine Straf dir alhier vorbehalten ist?

Lea. Habe / Herr / den Tod zwar verdienet / als ich die Jissipile zu entführen / unternommen. Wann aber / ein Fehler der Jugend / den die Liebe gerathen / und die Reue bestraffet / kein Erbarmen bey meinem Herrscher findet; so werde mir wenigstens vergönnet in dem Vatterland zu sterben. Eine Zeit von fünf Jahren / ziehe ich traurend in fremder Gegend herum: zu einem Spiel-Ballen des Unglüks / lebe ich im Haß deren Sternen / im Haß der Welt; und was mich am meisten betrübet / im Haß meines Königs. Mir selbsten machet mich die Ermüdung beschwerlich / und das Leiden verdrossen. Das gröste meines Unglüks ist das Leben / und

und der mich desselben beraubet/wird gütig mit mir umgehen.

Toa (Diese Verzweiflungs-volle Betrübnuß/ verlöschet den Abscheu seiner alten Schuld.)

Lea. Wie lang bleiben meine Freunde aus?
(Sich von Seit zum Toante wendend.)

Toa. Aus deinen Unglüks-Verfolgungen/ Learco/ lehrne hinfortan die Würde des Thrones verehren: seye aber getröstet/ und lebe; ich verzeihe dir alles. (Im fortgehen.)

Lea. Ach! Herr/ du verlassest mich in Zweifeln/ wann ich kein sicheres Unter-Pfand deiner Güte habe.

Toa. Was kan ich dir nebst der Verzeihung geben?

Lea. Deine Königliche Hand.

Toa. Hier hast du die. Gehe.

Lea. O rühmlicher Nachfolger derē mildē Göttern! dieser Augenblik ==== erleichteret mir alle überstandene Peinen. (komen sie noch nir?) Ziehet die Wort mit Ungeduld/ indessen zuruk sehend/ob sein Gespann komme.

In Zweifeln/ und Zitterens-voll bin ich hier zu deinen Füssen/ und mich demütigend ====

(Als er eben niederknien/ und den König bey der Hand nehmen will/ kommen die Corsaren bewafnet hervor/ und umringen Toantem.)

Toa. Was umringet mich für Volk?

Lea. Der Streich ist geschehen. (Lasset die Hand fahren: stehet auf/ und veränderet seine

verstellte Demut.) Gibe her diesen Degen. (Zu Toante.)

Toa. Mit wem redest du?

Lea. Mit dir.

Toa. Mit mir? O Götter! was ist dieses ====

Lea. Genug. Du bist mein Gefangener.

Toa. Was für eine falsche Nachstellung?

Lea. Endlichen bist du in meine Schlingen gefallen. Bey mir beruhet das Loß deiner Tägen/ leide es mit Geduld: die Welt hat ihre Wechslungen also eingerichtet/ daß auf beglükte Zufälle traurige nachfolgen. An dir ist es anjetzo um Gnaden zu bitten.

Toa. Lasterhafter.

Lea. Rede anderst Toante. Du hast an mir ein Beyspiel der Vernunft erfahren: bittend demütig/habe ich bishero geredet. In die Umstände sich zu schicken wissen/ ist eine nothwendige Tugend; es haften diese Waffen an meinen Befehlen/ und ist mir möglich ====

Toa. Was ist es/ was du mir thun kanst? Das Ubrige eines zusamm-gehenden Lebens benehmen/ so der Last meiner Jahren/ und gehabte Bekümmerung von selbsten beschwerlich machen.

Lea. Auch ich habe also geredet: aber nicht geglaubet.

Toa. Es ist ein grosser Unterschied zwischen mir/ und dir.

Lea. Dieses seynd leere Reden: ein jedes Thier lie-

liebet sein Leben. Ein List/das leicht-glaubige Volk zu bethören/ ist die Starkmut/ so die Helden vorwenden. Ich sehe/und kenne es dir an/ daß du in Forcht bist.

Toa. Wurde in Forcht seyn/wann ich dir gleich wäre in Schamröte tausenderley Verbrechen. Da wurde ich die Donner-Keile des Jupiters/ Bestraffers deren Lasterhaften / allenthalben gegenwärtig besorgen.

Lea. So erschröklich ist der Himmel gegen mir nicht.

Toa. Reden seynd dieses. Wie kanst du ruhig seyn? Die Liebe der Tugend wird mit uns geboren; wo diese der Schuld auszuweichen zu schwach ist / ist sie / dieselbe zu bestraffen/ doch mächtig. Sie ist ein Geschänck des Himmels/ so zu einer Geisel wird dem / der sie mißbrauchet. Die gröste Pein deren Gottlosen ist/daß ihnen zum grösseren Nachtheil die Vorstellung dessen was recht/und ehrbar ist/in dem Hertzen gesäet. Ich sehe/und kenne dir an/ daß du in Forcht lebst.

Lea. Diesen so weisen Erkenner deren menschlichen Hertzen/ führet ihr Freunde/ als einen Gefangenen auf unsere Schiffe : und du/lege ab dieses unnütze Schwert. (Zu Toante.)

Toa. Nehme es hin/Verrähter. (Wirfet den Degen weg.)

Lea. Du soltest einmal deinen Königlichen Hochmut

mut beyseits setzen; Toantes ist der Besiegte/ ich der Uberwinder.

Toa. Seh zuvor ins Gesicht mir/
Vermessener / Verrähter/
Und wer der Uberwinder/
Befugter alsdann sag.

Du frey / und ungebunden /
Entfärbt / scheinst zu erblassen /
Ich / den die Banden fassen/
Mit dir Erbarmen trag.

Seh zuvor/rc.

(Gehet fort zwischen denen Raubern.)

Anderter Eintritt.

Learcus / nach deme Rodope.

Lea. DR ist endlichen mit seinem Königlichen Ansehen / seinen großmütigen Reden = = = aber ich will vielmehr Eroberung gedenken/ die mich beglücken kan.

Rod. O Himel! Learco. (Gantz Schrocken-voll.)

Lea. Was ist die Ursach / Rodope / deiner Erschrockenheit?

Rod. Es führet unweit hier eine Schaar fremden Volks / Toantem als einen Gefangenen zum Meer fort. Ach! wann du einen Funken der Tugend / und der Tapferkeit in dem Hertzen hast: so zeige hiervon einen Beweißtum. Jetzo ist es Zeit / alle alte Schulden zu verlöschen / wann

wann du wilst. Du kanst einen ewigen Namen erwerben.

Lea. Ein grosses Glük für mich. Und wie?

Rod. Gehe hin. Streite für ihn: sehe/ daß du Toantem loß machest. Biete dein Leben für deinen Monarchen an: obsiege/ oder sterbe/ so wirst du durch eine großmütige That die Mackel aller verübten Fehlern vernichten/und mir die Schamröte / daß ich dich geliebet / benehmen.

Lea. Ein tugendhafter Raht/der zur Belohnung eine Erklärung verdienet: aus meinem Befehl/ must du wissen/ist Toantes im Verhaft. Bringe der hochmütigen Issipile diese Zeitung/wann du wilst. Sage ihr/ daß sie die Schwachheit ihrer Feinden zu verachten/ weniger gewohne; ein geringes ist zu anderwärtigem Schaden genug: auch in Demut/ auch in Unterdruckung/ ist die Stärke deren Feinden vorhanden.

Sag ihr/ daß sie beförchte
Das Rasen meiner Lieb.
Sag/ daß in mir der Grimmen
Geduldter Schmachen/ brennt.

Und wann sie mich von darum
Einen Verrähter nennt:
Sag/ daß ich dieser worden/
Als mich ihr Lieb verblendt.

Sag ihr/ rc.

(Gehet fort.)

Dritter Eintritt.

Rodope / nachdeme Issipile.

Rod. UNd ist es / eine solche Bosheit zu finden / möglich? Elende Tochter! unglükliche Prinzessin! wie wird dir bey dieser Zeitung um das Hertze seyn?

Issi. Es haben / meine Freundin / unsere Betrübnussen ein Ende. Der Himmel ist / uns ferners zu peinigen / ermüdet. Die wütende Inwohnerinnen in Lemnos / hat mein getreuer Bräutigam besieget: meine Unschuld ist ihme offenbar / der Vatter in Sicherheit / wir Uberwinder / aller Mißverstand aufgehebt / alles Lieb / alles Treu / alles Frieden.

Rod. Aber Toantes = = = =

Issi. Toantes erwartet in denen Thessalischen Zelten die Zuruk-kunft des Jasons.

Rod. Ach! wäre deme so.

Issi. Warum zweifelst du? Rede.

Rod. Toantes ist ein Gefangener.

Issi. Wessen?

Rod. Des Learco.

Issi. Wie weist du es?

Rod. Unter dem Gefolg des Gottlosen / habe ihme gebundener begegnet.

Issi. Was hat dann Learcus für ein Gefolg?

Rod. Volk / seines gleichens.

Issi. Götter des Himmels! zu was für einem Un-

Unglük wolt ihr mich vorbehalten? Was für ein Tag ist dieser?

Vierter Eintritt.

Jason mit Argonauten / und die Vorigen.

Jas. Issipile / mein Vergnügen / was für eine neue Betrübnuß verdunkelt deine Augen?

Issi. Angenehmer Bräutigam / zu recht bist du eingetroffen: du allein kanst mich trösten. Lauffe = = = = beschütze; habe Mitleiden mit mir.

Jas. Erkläre dich: dann ich verstehe deine Rede nicht.

Issi. Toantes = = = = der Vatter = = = = Learcus = = = = ach! ich bin voller Verwirrung.

Rod. Learcus/der Verrähter/ entführet den König gefesselter auf dem Meer.

Jas. Ist es vielleicht dieser eigene = = =

Issi. Ja dieser eigene Learcus/der dich schlaffender umbringen wollen: aber gehinderet unseren Frieden mit Argwohn beunruhiget.

Jas. Sträfliche Seele!

Issi. Großmütiger Fürst/ sehe eine würdige Unternehmung. Du kanst mir den geliebten Vattern erhalten; die Braut verliierest du / wann du ihn nicht errettest/ dann mein/und sein Leben hanget an einem Faden.

Jas.

Jas. Uberlasse mir / Geliebte / die Sorge den Bößwicht zu bestraffen. Wische von deinen Augen die betrübte Zähern: dann das Mitleiden ist mir zu einem Nachtheil.

Und wurde die Tapferkeit gleichsam mir vergehen /
Da dich also traurig / Thränen-voll solt sehen.

Schönste Augen / helle Stralen /
Die ihr meine Seel beherrschet /
Weinet nicht /
Sofern ihr wollet /
Daß ich meinen Ruhm erhalt.

Eure Wehmut mich entkräftet /
Euer Schmertz mein Hertz erweichet /
Daß all Starkmut mir entweichet /
Und zur Strenge der Gewalt.
Schönste Augen / rc.

Fünfter Eintritt.

Rodope / Issipile.

Rod. Allzusehr / meine Fürstin / lassest du dich die Betrübnuß einnehmen. Das Schikksal wird dir nicht allezeit also hart begegnen. Vertraue auf deinen getreuen Bräutigam / seye getröst / und hoffe.

Issi. Hoffen soll ich? Was weiß.
Es ist bey mir verloren /
Zur Pein bin ich geboren /
Kein Schatten eines Glückes /
Mir bis anher erfolgt.

Find

Sind täglich neue Schmertzen/
Und Qualen in dem Hertzen/
Die würklichen empfinde/
Die anderen die erwarte;
Und gleichwie das Unglük:
Die Forcht mich verfolgt.
Hoffen soll ich? ꝛc:
(Gehet fort.)

Sechster Eintritt.

Rodope / und Eurinome.

Rod. ICh verliere mich bey so vielfältigem Unglük.
Eur. Wo ist/ Rodope/ mein Sohn hin?
Rod. Gedenke / Grausame / gedenke auf dich selbsten. Verberge dich dem Obsieger/ wann dir dein Leben lieb ist.
Eur. Dieses achte ich nicht/ wann ich Learcum nicht finde.
Rod. Vergesse den Namen/ der der Welt zum Haß/ dir/ und mir zum Schmach ist:
Eur. Woher solcher Zorn? Du hast ihn ja errettet ====
Rod. Und bereue es.
Eur. Ich hoffe/ es wird nur ein verstellter Zorn seyn. Du hast auch zu einer anderen Zeit gemeldet/ daß du ihn unterdrukter wünschest/ und indessen angebetten.
Rod. Anjetzo aber hasse ich ihn.

Hassen wurd auch die Hirtin/
Rosen/ die sie geliebet/
Wann sie darbey vergifte
Schlangen gefunden hätt.

Und wird so leicht ein Vogl
Nicht jenen Aesten trauen/
Wo er gestellten Schlingen
Mit Mühe sich errett.

Hassen wurd/rc.

(Gehet fort.)

Siebender Eintritt.

Eurinome allein.

ACh! ich werde bey dieser Suchung des Sohnes/ mich selbsten in das Unglük stürtzen. Was aber nutzet mir ohne ihme dieses Leben? Sträflich ist Learcus/ das weiß ich/ aber ich liebe ihne; seine Verbrechen benehmen mir die Ruhe/ aber nicht die Liebe; je mehr ihne anderwärtiger Haß verfolget/ je mehr erstarret mir wegen seiner das Blut in allen Adern.

Gerechte Götter! ein Mutter zu seyn/
Ist ein Trost/ aber vielmehr ein Pein.

Grösser ist/ als alle Peynen
Jene Lieb/ die mich verwirret/
Die allein ein wahre Mutter
Recht begreiffet/ und versieht.

Die

Die Gefahren meines Sohnes/
Seynd mir also tief im Hertzen/
Daß ich meiner selbst vergesse/
Und auß Ubermaß der Schmertzen
Die Gedächtnuß mir vergeht.
Grösser ist/ ꝛc.
(Gehet fort.)

Achter Eintritt.

Ufer des Meers, mit denen Schiffen des Learco / und ein Steg / darüber man in eines steiget. Von einer Seiten zerfallene Mauren eines Tempels der Venus: von der andern Merk-Zeichen des alten Ports in Lemnos.

Jason / Issipile / Rodope / Gefolg von Argonauten.

Und nachdem

Learcus / und Toantes auf denen Schiffen.

Jas. Rhole dich / Issipile / wir erreichen den Verrähter. In diesen nachtheiligen Schiffen / ihr Gespännen / begleitet meine Schritt: Grimmen / und Grausamkeit fordere ich von euch. Man verbrenne die Segeln / und versenke die Schiffe: und also entsetzlich seye die Niederlag/daß das

das Blut deren Gottlosen / das Meer dieser Gegend färbe.

(Learcus lasset sich auf dem Vorder-Theil des Schifes sehen / haltend mit der Linken den gefesselten Toantem / und in der Rechten einen Dolch; womit er ihme den Tod droher.)

Lea. Ja/ aber das Blut des Toante werde das erste vergossen.

Issi. Halte innen.

Rod. Unwürdiger.

Jas. Was für ein Rasen übergewältiget dich?

Issi. Vatter ==== Bräutigam ==== Learco ==== O Götter ==== ich bin des Todes.

Lea. Was hilffet / Issipile / diese Betrübnuß? Sein Leben stehet in deinen Händen. Steige herauf auf das Schif als eine Braut des Learco/ und es belohne die Tochter die Beständigkeit meiner Liebe / so wird der Vatter nicht sterben.

Issi. Was höre ich/ O Bräutigam!

Jas. Und getrauest du dir / lasterhafte Seele! einen solchen Vortrag zu thun? Ach! ich kan mich des Zorns nicht länger enthalten.

(Den Degen ziehend.)

Issi. Erbarmen/Jason. (Ihne aufhaltend.) Der Gottlose ermordet den Vatter / wann du ihne anfallest.

Jas.

Jas. Es haben sich alle Furien in meinem Hertzen versammelt.

Lea. Siehe/ Toante/ wie diese zarte Tochter dir zu helfen eilet? Die Verachtungen/die sie mir angethan/ bezahle dein Blut. Habe genug gelitten. (Will auf ihn den Streich führen.)

Issi. Siehe mich da: halte innen. (Zu dem Schif eilend.)

Toa. Was thust du/Tochter? Ist es dir möglich/ dich also zu verlieren? (Issipile bleibet stehen.) Hätte nicht geglaubet/daß mich Issipile solte also schamrot machen. Zur Würde einer Königlichen Vermählung/ nicht zur Ehe eines lasterhafften See-Raubers/habe ich dich erzogen: und du wilst eine Mutter gottloser Nachkömmlingen/ nicht deren Helden/ seyn.

Issi. So zeige mir einen besseren Weg/ dich zu retten.

Toa. Siehe/ den hast du. Bewahre unverletzet die Ehre meines Bluts: nicht gedenke/ daß solche/ das Leben eines Vattern dich gekostet/ oder es mache dich dieser Gedanken zu einer diesfalls desto eiferigen Verwahrerin. Lebe/ und herrsche mit deinem getreuen Bräutigam statt meiner. Wann euch das übrige meines Lebens zu theil wird/ habe ich genugsam geherrschet/ genugsam gelebet.

Rod. O Großmütiger!

Jas. O Tapferer!

Issi. Und beweget dich diese Tugend nicht / Learco?

Lea. Sie reitzet mich vielmehr zum Grimmen.

Issi. Also?

Lea. Komme/ oder ich ermorde ihn.

Issi. Ach! lasse dich diese Zähren erweichen; du hast dich sattsam meiner Versagungen gerächet. Genug/Learco/genug. Bist du annoch nicht befriediget? Wilst du mich als einen Gegenwurf des Unglüks zu deinen Füssen in diesem Hafen sehen. Siehe/ hier bin ich. (Kniet nieder.)

Lea. Komme/ oder ich ermorde ihn.

Issi. Ja/Verrähter/ich werde kommen. Kommen werde ich. Aber/alles was die Hölle Entsetzliches innenhalt / (stehet rasender auf.) wird mit mir kommen. Die Vordereiterin dieser zuwidrigen Ehe wird Megæra/ Alecto die Anfängerin seyn/und ich unter allen Furien die grausamste. Kommen werde ich: aber allein um dir/ Abentheuer der Grausamkeit / das verrätherische Hertz aus dem Leibe zu reissen. Kommen werde ich/ Lasterhafter . . . .

Lea. Komme/oder ich ermorde ihn. (Mit Zorn den Streich drohend.)

Issi. Siehe da/nicht führ den Streich/ (Zum Learco.)
Götter? Kein Hülf bey euch?
Denk meiner/ dann ich muß (Zum Jason.)
Des Tods vergehen.

Ein

Ein Hertz von Stein muß seyn /
Das bey dergleichen Pein/
Ohn Zähern / ohn Entsetzlichkeit
Zu kunte sehen.

Siehe da / rc.

(Issipile gehet langsam / und weinender zu denen Schiffen / drähet sich um / und siehet mit Zärtlichkeit auf den Jason.)

Jas. Braut / also verlassest du mich? Gottloser / ich wolte = = = ich ereifere = = = es ist kein Raht = = = = grausame Götter = = = =

(Da Jason rasender auf = und ab = gehet / kommet Eurinome eilfertig herfür.)

Letzter Eintritt.

Eurinome / und die Vorigen.

Eur. Finde ich dich endlichen / O Sohn!

Lea. Rette dich / O Mutter!

Jas. Ach! Lasterhafte / (haltet die Eurinome an.) nicht ungefehr bist du anhero gekommen. Bleibe stehen Issipile: sehe mich an Verrähter. Alsobald stelle mir den Toantem frey / oder ich ermorde deine Mutter.

(Issipile bleibet mitten auf der Brücken stehen / und Jason drohet mit einem Dolch der Eurinome den Tod.)

Lea. Wie?

Eur. Was geschiehet?

Rod. Was für Veränderung?

Lea. Nicht bestraffe in ihr meine Fehler. Ich/ Jason/ bin dein Feind.

Jas. Mein Grimmen verstattet keinen Raht. Einen jedwederen/ der vor dir keinen Abscheu traget/ erkenne ich für meinen Feind. Sträflich ist diese auf tausend Arten/ und wann sie in allen anderen unschuldig wäre/ hätte ich keine Schamröte eines unschuldigen Mords zu besorgen: dann eine Mutter des Learco zu seyn/ ist ein genugsames Verbrechen.

Rod. Der Bößwicht ist voller Bestürtzung.

Issi. Ach! ewige Götter / zeiget anjetzo euere Hülf.

Jas. Wilst du/ Grausamer/ entschliessen?

Lea. Habe schon entschlossen: ermorde sie kek. Es komme aber Issipile bevor ihrem Versprechen nach.

Rod. O Abentheuer!

Issi. O Unthier!

Jas. So opfere ich dann euch/ entscheidende Höllen-Götter/ dieses entsetzliche Opfer.

Lea. (Ich erzittere)

Jas. Euch seye überlassen die Sorgfalt/ das Unglük der Mutter an dem Sohn zu rächen. Es sterbe die Verunglükte (Zeiget den Streich zu führen.)

Lea. Ach! halte zuruk/ du hast den Sieg schon.

Rod.

Rod. Er hat sich endlichen erweichet.

Eur. Mein Leben / geliebter Learco / hab ich dir zu danken.

Lea. Zu wenig / Eurinome / kennest du deinen Sohn. Eine Schwachheit / nicht eine Tugend / ist jenes Mitleiden / so du bewunderest. Ich wolte dem traurigen Beyspiel deiner Verunglückung gerne zu sehen / es ermangelt mir aber die Starkmut. Zu meiner Schamröte zittere ich / es bebet mir das Hertz / und alles Blut erstarret mir in denen Adern. Ach! niederträchtiges Hertz / weder gerecht bist du / weder sattsam gottlos / und diese deine Zweifelhaftigkeit ist allein die Ursach meines Untergangs: fange von dir selbsten meine Rache an. (Verwundet sich.)

Eur. Halte innen / was thust du?

Lea. Ich hoffe / und verlange keine Verzeihung. Wie das Leben / seye auch der Tod. (Stürtzet sich in das Meer.)

Eur. Ich versinke / O Götter! (Fallet in Ohnmacht / und wird weg-geführet.)

Rod. O gerechter Himmel!

Jas. Lauffet / ihr Freunde / und bindet den König loß. (Die Argonauten lauffen auf das Schif.)

Issi. Ich weiß mich Bräutigam / annoch nicht versichert.

Rod. Wie viel Veränderungen in einem Tag?

Toa. Fürst / Tochter. (Von dem Schif herab-steigend)

Issi.

Issi. Vatter.

Jas. Herr.

Issi. Diese Vätterliche Hand zu küssen/ habe ich wiederumen das Glük. (Küsset Toanti die Hand.)

Toa. Und ich/ euch zu umarmen. (Umarmet sie.)

Rod. Die überstandene Beschwernussen wird die Freude einer beglükten Vermählung belohnen.

Toa. Bevor aber wollen wir in dem Tempel denen Göttern danksagen.

Dann Lehr/ ihr Söhne/ eitl und verlassen/
So nicht mit oben anhebt/ alles Thun und Lassen.

Chor. Thorheit einer dummen Seelen
Ist es/ auf Verbrechen hoffen/
Kurtzes Glük find die zuweilen/
Nie zu wahrer Ruhe Frist.

Auch bey Schein geneigtem Schiksals/
Seynd in sich die Fehler sträflich/
Wie die Tugend allzeit rühmlich/
Auch gedrukter bleibt/ und ist.
Thorheit/ rc.

Folget ein Tantz von See-Raubern/ und gefangenen Amazoninen/ nebst obsiegenden Argonauten.

E N D E.